Der Colonist.

Organ zum Schube, Beiftand und Belehrung schweizerischer Auswanderer.

Jahr-Abonnement 6 Fr. Galbjahr-Abonnement 3 ,, Miertelj.-Abonnement 1 ,, 50C Ginrudungegebuhr 14 C. die einfpaltige Zeile. Bei mehrmaliger Wieberholung tritt eine Breisermäßigung



Berheitogetrene Driginals beiefe und belehrende Auffabe über Amerika, franko an die Redaction gefandt, finden jederzeit unenigetoliche Aufnahme.

Mr. 3.

Bern, den 21. Januar.

Dritter Jahrgang. 1858.

Landreife nach Californien.

(Fortfegung.)

Pferd und Buffel find des Brairie-Indianers Lebenbelement. Das Fleisch des Buffels dient ihm jur Rahrung, die Saute verbraucht er als Sausgerath oder vertauscht fie an die Handelbleute, welche jeden Sommer die Prairien durchziehen. Handler geben dafür kein Geld, sondern wollene Deden, Karmoisinroth und Indigoblau, I seine Berlen, mit benen die Indianerinnen die schönken Blumen kunftreich auf die Kleider und Schuhe filden. Die Buffel und seinenen Sirschaute werden auf die zarteste Weise gegerbt und zu Kleidern und Schuhen verwendet.

Etwa 115 Millen von Fort Laramie trafen wir einen Trupp 3nbianer, ber mit Beibern und Rinbern ungefahr 230 Ropfe gabite. Der Bauptling überreichte uns eine Corift, Die vom Commandanten ber Beftung unterzeichnet mar und befdeinigte, bag biefer Giourftamm nicht feinblich gefinnt fei, weghalb jeber Reifenbe vermeiben moge, ibn ju beleidigen. 3hr Unblid mar grotest, ihr Ericeinen und ihre Eracht wunderbar. Bir bemerften balb, baß fie gefommen waren, um etwas von unfern Lebensmitteln ju erhalten. Unfere Reifegefellfcaft mar jebod nicht überreichlich bamit verfehen und fonnte nur wenig geben. 3ch pflegte gewöhnlich mit meinem Brivatwagen ungefabr 50 Darbs com allgemeinen Lagerplay entfernt gu campiren; bieß war bier auch ber gall. Balb gablte ich 36 Indianer um meinen Bagen berum. Unter ihnen befand fich ber Sauptling mit feiner Frau und brei Rindern. Raturlich plagte mich große Reugierbe, ihre Manieren fennen ju lernen. 3ch orbnete beghalb an, bag ber Bafch. teffel voll Thee und die übrigen Rochgerathe voll Raffee bereitet murben, wogu ich bret große Bfanntuchen baden ließ. Reine Rube gaben noch ziemlich Dilch, und fo tam benn ein Rachteffen fur bie Inbianer ju Stande. Der Sauptling glaubte etwas mehr Recht ale bie Unbern gu haben und feste fich mit feiner Familie bem Bagen am Rächften. Die Anbern lagen im Rreis um bas Feuer.

Als die übrigen Indianer saben, daß diese gespeist wurden, kamen sie alle berbeigelaufen. Ich machte dem Sauptling begreistich, daß mir dieß lästig sei, worauf er sogleich aufftand, seine Hand empor bielt und rief: "Bomesti!" Wie vom Blip gerührt blieden die Kommenden stehen und kehrten um. Auch die Manner, Weiber und Kinder entfernten sich bald unter allerlei Danksaungen, nur der hauptling mit seiner Kamilie blied sigen. Die neuartige Physiognomie und das Benehmen dieses Mannes zogen mich sehr zu ihm bin; wir sasen bei einander und rauchten Jabat, — Schweigen und Dentungen bil-

beter nnfere Unterhaltung. Seine Frau tam inzwischen und brachte miter Frau ein Paar Schuhe von hirschieber, fein mit Berlen bestillt. Ich machte einige Gegengeschente und ber Gaft entfernte fich.

Am nachften Morgen vor ber Abreife befuchte ich ihn in feinem Lager, Dein jungfter Sobn trieb ben Bagen und mein altefter begleitste mich auf bem Befuche bei biefen wilben Denfchen. 3ch fanb bas Befig ber Ratur, bas allen Denfchen jum Biegengebinbe gegeben M; Bergeltung und Belohnung für bas Gute, meldes biefe milben Menfchen von mir erhalten hatten, mar ihr erftes Streben. Ihre Sutten waren rund und nach oben fpis, mit breiten gellen bebectt. Der Lagerplat ift rund und mitten im Rreife fteht bie Lobge bes Sauptlings. Cobald biefer mich gewahrte, fam er und reichte mir Die Sand. Gin anderer hielt mein Bferb, nabm mich mit fich in fein Belt und befchenfte mich mit getrodnetem Buffelfleifd. Alle Beiber, Die ich fah, waren beichaftigt; fie machten Schube und flidten Berlen auf Rleiber. Die Tochter bes Sauptlinge, welche 19 Jahre alt fein mochte, warf meinem Cobne eine frangformige Schnur Berlen um ben Sale, worüber ich verwundert fie lange betrachtete. Dein Sohn, gwar erft 15 Jahre alt, mar ftart und mannhaft gemachfen, boch allen Gebanten, wie fie bem Dabchen burch ben Ropf geben mochten, noch fremb. Co fab ich, bag bas beimliche Reuer ber Liebe in ieber menichlichen Bruft eine Flamme zu entzunden vermag. Doch ich muß Abichieb nehmen von biefen Bilben, bie mir lange nicht fo fchimm, wie viele Civilifirte vorgefommen finb.

3

Endlich erreichten wir Fort Laramie. hier weilten wir brei Tage, pflegten das Bieh und befferten die Bagen aus. Ich fand mich veranlaßt, meine Reisegefellichaft zu verlaffen, da fie fich viel zu langfam rorwarts bewegte, um fo rasch als möglich voran zu eilen.

Auf ber rechten Seite bes nörblichen Blatte River mußte ich 150 Meilen entlang hinziehen, bis ich an eine Stelle fam, wo die Mormonen eine Fahre errichtet haben, auf ber ich hinüber seste. Bon Fort Laramie dis zum Sudpaß ift das Land nur spartich mit Gras bewachs sen, durchaus unzureichend für die unübersehbaren Emigrantenzung, die über dasselbe geben muffen. Dabei ist der Beg felfig und schlecht; boch sührt er nicht über Felfengebirge, sondern dazwischen hindurch. So kommt man ohne aufwarts zu fteigen in den Sudpaß, wo ein Bach platichert und ein großer Grasplaß das Auge erfreut. Der Bach sührt den Ramen Bacisie Creek, Bei meiner Ankunft fand ich 5000 Sud Dobsen und Maulthiere, und Bagen in Masse. Diese theilten sich hier, theils um nach der Mormonenstadt zu geben, theils

um bie Bahn ber California Emigranten einzufchlagen. 3ch folos

mich ben lettern an und batte Reifegefahrten genug.

Um Big Santee River wurde ein Tag ausgeruht. Bon ba ging es burch eine 40 Meilen lange Bufte bis jum Green River. hier lagen Bagentrummer umber, auch ftanben viele noch gut erhaltene Bagen verlaffen ba, so baß sich jum Auslesen bie beste Gelegenheit bot. Auch ich machte Gebrauch bavon und suhr weiter — über hale-brechende Berge und Thaler, baß mir manchwal die haut schauterte und ich mich selbst wunderte, wie es möglich sei, sie überkeigen zu fonnen.

Die Gebirge in biefer Gegend werben Beal Basement getinmt und bilden in einem Umfreise von 100 Duadratmeilen eine Kuppel von Bergen, sammtlich mit niedrigem Gebolz und Grad bedeckt. Sie bieten einen angenehmen Anblick; das Merkwurdighe vieser Gegend war aber für mich, daß überall zwischen dem Grase Flachs wuchs. 3ch untersuchte seinen Stengel und sand, daß er dem europäsischen gleich kam. Der Boden bewies dadurch seine Gute von selbst. 3u bedauern ist nur, daß es im Rachsommer nicht mehr regnet. Auf der ganzen Reise ist dieß die einzige Gegend, welche für den Landmann beachtenswerth erscheint; der übrige Beg vom Fort Laramie die nach Californien ist nach meinem Erachten keinen Pfennig werth. Er besteht aus nichts als Wüste, kahlen Bergen, welche mit rother Sied und Kelsengerölle bedeckt sind und das Ansehen von Butkanen haben. Der Reisende kann nichts Besseres thun, als möglicht schnell von einem Fluß zum andern eilen.

Am Bear River in einem großen Thale von 3 bis 4 Meilen Breite ließen wir unser Bieh zwei Tage ausruhen. Hier gab es Gras im Ueberfluß; allein man durchfreugt solche Futterplage bald und kann nicht lange in denselben zubringen. Am Snake ober Schlangen River, in einem schonen Thale tras ich Schnake-Indianer, die sich von den Siour nicht besonders unterscheben. Sie treiben Jagd und Fisterei, die spärlich genug zu sein schien, aber doch ihren gangen Lebenbunterhalt bilbete. Sie kamen und bettelten; glebt man aber Ginem etwas, so kommen sie alle gelaufen. Ihre Geistesgaben sind wahrscheinich sehr untergeordeter Art und ihre Sprache bilben nur wenige Worte. Sie tragen Federn in den Ohren und manche hatten den gangen Kopf mit Federn verziert. Wir machten nicht viel Umstände mit ihnen; etwas wurde verabreicht und damit fertig.

Bald an den Sumboldt River ju fommen und an bemfelben 300 Meilen entlang ju reifen, war unfer Aller beißeftes Gebnen. Und wirflich fanden wir bas Thal an vielen Stellen icon, gegen Rorben und Guben von Bergen eingeschloffen; toch ift es meiftens mit einem wilben, nuplofen Geftrupp übermachfen, Das ber Wermuthepflange ahnelt und faft benfelben Beruch bat. Tiefes Beftrupp ift fo groß, daß man fein Soly ju Brennmaterial benugen fann. Die Berge an den Seiten find vulfanischer Art - roth und fahl, voller Felfentlip pen und Steingerolle, ausgebrannt von ben beifen Connenftrablen, was ber Gegend einen oden und unbeimlichen Anblid giebt. Der Beg ift fo flaubig, ber Bind jagt fo wolfenformige Staubwirbel auf, bag ber Reifenbe fdmarg wie ein Reger wirb. 3br armen Dofen! - hier heißt es: Fort! fort! Roch find bis Californien 500 Deilen jurudjulegen, wovon 240 Meilen am Sumboldifluffe entlang binführen. Unfer Belbgefdrei mar: 15 Meilen per Tag, bis wir bie Stelle erreichten, wo fich bie Strafe nach Dregon abideibet. Sier waren Rotigen über Rotigen aufgeftedt, Die ba fagten: Rommt, ibr Einis granten, bieg ift bie neue Strafe und 150 Reilen naber. Um bes Gelbes und Buchere willen bringt ber Denfc jein menfcliches Debengefcopf in's Unglud! Co ging's auch bier.

Capt. Palmer, ber einen Regierungstrain ober Bagenzug von Oregon nach Fort hall begleitete, rieib uns, biefen Weg einzuschlagen, weil er uns über die Sierra Revada (eine californische Gebirgisfette) ebenso führen würde, wie wir durch den Sudpaß der Falengebirge gegangen wären, und zudem fei er viel näher. Er täuschte uns. Bon der Stelle, wo sich die Straße abbiegt, hatten wir auf dem Ransas River Bege noch 260 Meilen, jest aber weit über 500 Meilen, troß dem, das man uns vorspiegelte, es wären nur 75 Meilen.

In ber beften hoffnung, balb bas Enbe biefer muhleligen Reife ju erlangen, folugen Taufende von Emigranten biefen Beg ein und traumten fich schon in's schone Sacramento-Thal. Der falfche Rathgeber bat viel Glend zu verantworten. Sobald wir ben humbolbt

River verließen, gerlethen mir in eine Bafte von 70 Meilen Breite, beren Ausbehnung man auf 30 Meilen angeschlagen hatte. Mitten in biefer Bafte waren Brunnen gegraben, aber nirgents zeigte fich Gras für bas Bieb. Des Tags lagen wir ftill, und bes Rachts, wenn es tabl wurde, fubren wir. Mit Anftrengung aller Arafte brauchten wir einen Tag und zwei Rachte, bis wir ben erften Tbeit dieser Bufte im Ruden hatten. In ihr, rund umber, fieht man nichts als vulfanische Berge. Roch mußten 33 Meilen zurüchgelegt werben, ehe wir

unfer Bieb für gerettet balten fonnten.

Die Site mar bruden, ber Bind wehte ben Staub in Bolfen empor und nichte als Alfall-Grund unter unfern gugen. 3ch unterfucte bie Stoffe bes Bobent und fonnte nichts barin finben, als eine Bermifdung von Cals, Ralf und Miche. Bor une und hinter une ging ein langer Bug Bagen, fo bas ich teinen halben Sag allein war. Alfo wenigkens Gefelicaft in ber Roth! Sier ftanben Bagen in ber iconften Orbnung - leer und verlaffen. Um ju retten, mas gerettet werden fonnte, fpannte man bas Bieh aus und trieb tafc vormarts. Diejenigen, welche feine gamille batten, nahmen ihr Bunbel auf ben Ruden und gingen; befte bebauernemerther erging es ben Familien. Bon Morgens 11 bis Abends 8 Uhr legte ich 17 Deis len jurud; bann machte ich Salt und band bas Bieb mit feinen bungrigen Dagen an Scotebwood Sirauder. Dein ganger Baffervorrath genugte gur Roeb, um fur meine grau eine Taffe Raffice ju liefern. Dieg mußte ale Abenbeffen genugen. Auf bem Bege entlang, ben ich an biefem Lage jurud gelegt hatte, jablte ich 81 gertrummerte und verlaffene Bagen und 1663 tobte ober mit bem Tobe ringenbe Dofen, bod feine Maulthiere.

(Fortfegung folgt.)

Unmertung ju nachftehendem Detret.

Bir find icon oft ichriftlib und munblich um Quefunft angegangen motben, mas fur die Auswanderung in unferem Ranton fur Die Butunft nun au hoffen und ju erwarten fei, mas Befet und Bes borben garantiren. Diefe Frage ruhrte meiftentheils von armen Musmanberungeluftigen ber . Denen bie Reifemittel jur Auswanderung fehlten. Bir miffen aber über biefen Bunft vor ber Sand feine bef. fere ober andere Mustunft, ale biejenige, welche bas nachftebenbe Des fret bestimmt und angiebt, und machen bie Frager auf die Artifel 3, 4 und 5 biefes Befeges aufmertfam. - Rechtefraftig ober gefehlich forbern, a. B. bag bie Burgernugungen ben armen Auswanderern auf einige Jahre ausgerichtet werben muffen u. f. m., fonnen biefe nichte, und muffen an Die Sumanitat und an ben Billen ihrer Bemeinden fommen, Die lobl, Bemeinden aber mogen und wollen gultigft ermagen, welch' fcones Birfen ibnen bie Artifel 3 und 4 bes nachftebenben Befeges jum Beften ihrer armen leibenben Mitburger barbietet, um einerseits biefen Bebrangten gu belfen und fie in beffere Lage ju veifegen, und anderfeits ber fo riefenhaft überhandnehmenben Berarmung in den Gemeinden burch einen fo nuglichen Ableitunges fand entgegen gu wirfen. Berne fei baber alle Engherzigfeit ber Gemeinden gegen ibre Armen! Gemeinden leuchten Gemeinden in guten Beispielen voran; fie finden ben Lohn in ihren Berten. Rleinlich: Rargbeit bagegen richtet bie öffentliche Meinung ber Breffe und Des Bublifams. Dier folgt bas

Defret über bas Answanderungswefen.

Der Große Rath bes Rantons Bern, auf ben Antrag bes Regierungsrathes befdließt:

1) Bur Berbutung von Unordnung und Digbrauchen ift die Auswanterung folder Staateburger, welche nicht aus eigenen Mitteln die Reifefoften zu bestreiten vermögen, unter die Leitung und bie schisende Aufficht bes Staates gestellt. Diefelbe fann auch von folden Staateburgern angesprochen werden, welche mit eigenen Mittelin auswandern.

2) Der Regierungerath ift zu bem Enbe ermächtigt, einen unter bie Aufficht ber Direftion bes Innern zu ftellenben Auswanderungs. tomniffar zu ernennen, und benfelben mit ben nedigen Inftruftionen und Bollmachten zu verseben.

3) Die Bermenbung ber Burgernugungen ju Gunften ber Aufle wanderer ift ben betreffenben Gemeinben nach Wiegene voglementaris

fcher Bestimmungen, welche ber Canftion bes Regierungerathes un-

4) Ebenfo ift ben Gemeinben bie Unterftutung nicht binlanglich

bemittelter Auswanderer geftattet:

a. aus bem Ueberschusse bes fliftungsgemäß verwendbaren Einsommens bes Armengutes ober ber übrigen Gemeindsgüter; burch b. einstwellige Kapitalangriffe bes Gemeindsvermögens, welche nach und nach wieder gedeckt werden sollen, sofern der daherige Beschus mit einer Mehrheit von zwei Drittel Stimmen gefaßt und die Genehmigung des Regierungsrathes erhalten wird;

c. durch Beziehung freiwilliger Steuern in der Gemeinde.

5) Bei ber Staateunterflugung find vorzugeweife biejenigen Gemeinden ju berudfichtigen, welchen nach \$. 85 ber Berfaffung ber

nachfte Anfprud auf Unterftupung im Armenwefen guftebt.

6) Der Regierungerath ift mit ber Bolliebung biefes Defrets und mit Erlaffung ber notbigen reglementarifchen Borfchriften beauftragt.

Der \$. 5 finbet auf ben neuen Rantonetheil feine Anwendung.

Gegeben in Bern, ben 30. Rovember 1852.

Ramens bes Großen Rathes : Der Bräfibent, Rurz. Der Staatsfdreiber, R. v. Stürler.

Der Regierungsrath bes Kantons Bern verordnet: Borftebendes Defret foll in bie Gefehessammlung eingerudt und überdies burch öffentlichen Anschlag befannt gemacht werden.

Bern, ben 1. Dezember 1852.

Namens bes Regierungsrathes: Der Prafibent, Eb. Blofc. Der Rathsichreiber, L. Kurg.

Berschiedenes.

— Die Itarier in Rauvoo, bekanntlich eine kommunistische Colonie, unter Leitung bes berühmten Cabet, haben mit einer ihnen alle Ehre machenden Energie die Erbauung einer Eisenbahn um die eirea 40 Meilen langen Stromschnellen des Mississippi herum in die Hande genommen und die Burger von St. Louis, sowie alle oberhalb St. Louis gelegenen Mississippi-Städte zur Mitwirkung aufgefordert.

— In Lothring en (Frankreich) foll große Roth und Elend herrichen. Der dortige Berkehr liege ganz darnieder; es gebe nirgends Arbeit und die Lebensmittel feien fehr theuer. Der Zustand bieses Landftrichs ift fast der nämliche, wie der Irlands. Biele Bewohner wandern nach Amerika aus. In vielen Borfern fteben haufer leer.

— Industrie. In jungster Zeit hat fich in Thun unter ber Leitung bes hrn. Schreinermeister Bogel, befannt durch seinen kunstvollen Tisch, eine Barqueterie-Gesellschaft gebildet, deren erste Arbeit in einem Fußboden besteht, zusammengesest von 60,000 Stüden aus 12 Arten Schweizerholz. Schatten und Licht der Zusammensesung ift so zusammengeschmolzen, daß man wirtlich glaubt, es sei erhaben. Dieser Fußboden ift für die Industrieausstellung in Rew-Yorf bestimmt in Bern einige Tage zum Besehen ausgestellt.

— London, 31. Dez. Aus Sydney schreibt man: Die Einwanderung ift jest aus allen Weltgegenden ber im Juge. Am ftarfften ift natürlich die aus England, aber auch Amerikaner ftromen aus San Franzisco massenweise hierher; aus China (Amop) sind ebenfalls schon einige Ladungen Chinesen eingetroffen, welche meist Contracte eingegangen sind, um eine Zeit lang als Schöfer ober Dienstdoten den Colonisten zu dienen. Das kleinste Contingent kellt Deutschland. Sydneys Handel hat sich im letten Jahre verdoppelt. Seine gesellschaftlichen Jukande sind befriedigender als die Bictoria's; Berbrechen gegen Eigenthum und Personen sind seltener; die Ausbeute der Bictoriaminen aber ist viel bedeutender, als die von Rew Sadus Bales. — Eins der letten Schisse aus Australien bringt die Rachstitt, daß, als es bei seiner Antunst bekannt geworden war, daß es unverheirathete Auswanderinnen an Bord habe, sich Boote mit heise

ratheluftigen Goldgrobern eingefunden und mit "goldenen Rugeln, geschoffen. Sie eröffneten die Belagerung der Schonen damit, daß sie mit Goldstämpsten (nuggets) nach ihnen warfen, wie die Reapolitianer mit Confetti. Die ganze Ladung, obison meistens über 40 Jahre, ging reißend ab.

Der fürchterliche Beihnachteorfan in Irland und England hat allenthalben unfägliche Berwüftungen angerichtet. Er wüthete über Irland und gang England hin; viele Haufer fiurzten ein, viele Rauern und Bande wehten nieder, unzählige Schornfteine, Taufende von Baumen. Die ftarfften Gebäude felbst in London wurden in ihren Grundseften erschüttert. Ber weiß, wie viele Fahrzeuge es gefoftet. Die am Meere liegenden, der Buth der Elemente ausgesetzen

Drie maren weiß von Ecefcaum.

— Der Bunbebrath scheint ben so vielseitig gedußerten Bunschen Gehör zu schenken und die Ueberwachung und Leitung
ber Aus wanderung burch ben Bundebrath anbahnen zu wollen.
Bie man hört, wird berfelbe von ben versammelten Rathen ein Supplementarfredit von 18,000 fr. verlangen, um ein Auswanderungsbureau in Basel errichten und den Consuln von Rew-Jorf und RewDrleans einen Staatsbeitrag zur Verwendung für Auswanderer verabreichen zu können, wie er seit mehreren Jahren dem Consul in
Have gewährt wird. (Bund.)

— Im verfloffenen Jahre 1852 find über hamburg ausgewandert in 142 Schiffen 21,301 Auswanderer; über Bremen in 338 Schiffen 58,351; über Antwerpen in 65 Schiffen 14,309. Alfo bios über diese brei hafen 93,960 Bersonen. hiezu tommen noch bie bebeutenben hafen von Rotterdam, London (Liverpool) und harore.

- Gingig über Sabre find im Jahr 1852 bei 5000 Comeiger

äusgewandert.

— Die "hanfa" in Samburg begeht in ihrem Berzeichniffe ber über hamburg beförberten Auswanderern einen großen Irrthum, indem fie die Zahl ber Schweizer auf 142 festight, denn bas Beförberungsbureaus des Hrn. E. be Paravicini allein hat auf 6 Schiffen 438 fpedirt, und viele find ohne diese Bermittlung über hamburg ausgewandert.

- Rio Janetro, 10. Ron. Am 39. Gept, find funf beutiche, brei preufifde und zwei birtenfelo'fche Familien, gufammen breißig Ropfe, von Antwerpen auf bem belgifchen Schiffe "Induftriel" in Rio Janeiro angeforimen. 3bre Bestimmung mar Can Leopolbo in ber Broving Rio Granbe*), fie hatten aber ihre Baffage nur bis Rio 300 neiro genommen, befagen feine Beldmittel und befanden fich in ber hulftofeften Lage. Der preußische Minifter-Refibent Graf v. Driollo, vermochte ben Confignateur bes Schiffes, bie Auswanderer noch einige Tage auf bemfelben ju behalten und benutte bie 3wifdenzeit, herrn Rartin, ben faiferlichen Minifter bes Innern, ju bestimmen, bie Beiterbeforberung ber Ungludlichen auf Roften ber brafilianifchen Regierung gu übernehmen. herr Martin bat in Folge Entichließung bes Raifers von Brafilien vie nothigen Befehle erlaffen : "Damit nicht allein ben in "Rebe ftehenben Colanifien an Bord bes erften Dampfichiffes, wel "des nach ber Broving Rio Grande abging, bequeme leberfahrt ge-" geben merbe, fonbern bag fie auch vom Augenblide ihrer Antunft an, bon ber Brovingialregierung jeben Schut und Gulfe erhalten, welchen fie bedurftig fein follten; bamit fie ohne Aufenthalt ihren "Beftimmungeort erreichen" (mabriceinlich bie Colonie Santa Erug).

Diese bantungswerthe, humane hanblungsweise ber braftlianision Regierung ift nur eine ausnahmsweise, und Auswanderer, welche nicht mit Gelbmitteln hierher tommen, fonnen nur in große

Betlegenheiten fommen.

Anmerkung ber Reb. Der obige Correspondent icheint es nicht zu wiffen, bas die braftlianische Regierung ichon oft auf diese Beise gehandelt fat, namentlich bei ber betrügerischen Erpedition von Delrue u. Comp. aus Dunterque, welche 12—1500 ganzlich Unbemittelte an ben Strand Braftliens warf, diese wurden versorgt und feche bis achuehn Monare auf Koften bes Staates unterhalten.

- Der Bunbesrath in Bern bat jum Generalconful in Rio Janeiro ben herrn & F. Emery von Genf, jum Biceconful in Mexito herrn Biflor Lafob von Trogen gewählt.

^{*)} Diese Leute find, scheint es, gestiffentlich ober aus Unternutuis unrecht inftruirt worben, benn feit langerer Beit hat die brafilianische Regierung befannt gemacht, daß teine Landerten auf San Leupold mehr vergeben werben.

Berungludung bes ameritanifden Schiffes "St. Georg."

Das ameritanische Schiff St. Georg, Capt. Bearson, ging am 24 Rov. 1852 von Liverpool nach New Jort unter Segel mit einer vollständigen Ladung von Baaren (Baumwollenfabritate, Seiben, und Eisenwaaren u. bergl.), 127 Baffagieren und ber aus 25 Bersonen bestehenten Schiffsmannschaft an Bord. Unter den Baffagieren waren 6 Deutsche, wovon 2 Schweizer, nämlich die Gebrüder Richel aus Cuim, Cant. Nargau, die übrigen meistens Irlander.

Am 24. Dezember, namlich am Chrifttage, Worgens um 71/2 116r. ale bas Ediff fic unter 460 12' norblider Breite und 150 30' weftl. Lange befant, brach geuer auf bem Schiffe aus. Ale Urfache wird angegeben bie Reibung in Folge beftigen Schaufelns im Steinfohlenraum. Man benfe fic ben Schreden und bie fürchterliche Anaft ber Reifenden, ale alle Rettungeverfuche, bas Beuer mit ber Schiffefeueriprise au loiden, vergeblich maren. Das geuer nahm immer mehr überhand und baffeibe und ber ftarte Rauch hatte bereits 7 bis 8 Berfouen ale Opfer geforbert. Es war im Rellerraum ausgebror den und verbreitete fich querft über bas 3wifdenbed und nach und nach auf bas gange Soiff. Alles fluchtete fich auf bas Berbed. Der Capitan erflarte alle Rettung für unmöglich, wenn nicht ein anberes Schiff in ber Rabe fich zeige und fie aufnehme. Rothicuffe und Rothfignale wurden gegeben. Schredlich war die Angft ber ungludlichen Baffagiere, worunter viele Frauen und Rinder, in biefem trauervollen Augenblide; benn auf einem Schiffe lebendig verbrennt ju werben, ift faft noch fcauberhafter, als im Sturme unterzugeben.

Bum guten Glude war ein Schiff in ber Gegend. Es war bas vorbeisegelnde amerikanische Schiff "Drlando," Capt. Bhite, nach Europa bestimmt. Dieses vernahm die Rothsignale des Bormittags um 9 Uhr und um 10 Uhr war es schon in der Rabe des brennen-

den Schiffes.

Done ein Bort zu ben Baffagieren zu fagen, ließ ber Capitan bes brennenben Schiffes bie 2 Schaluppen aussegen, und ftatt querft an bie Rettung ber ungludlichen Baffagiere gu benfen, beftieg berfelbe mit ber gangen Schiffsmannichaft bie Schaluppen und rettete fich auf bas Soiff " Drlando". (Es ift alfo burdaus unrichtig, wie es in einigen Zeitungen ftund, daß ber Capitan mit auf bem Schiffe verbrannt fei; berfelbe bachte querft , fcheint es, an feine eigene Rettung unb opferte fic nicht, wie ber am 27. Dezember auf bem Schiffe "Louife Emilie" verungludte Capitan Bartels, nad Brafilten bestimmt.) Rur ein Matrofe blieb auf bem brennenben Ct. Beorg bei ben ungludliden, verzweifelten Daffagieren gurud. Die Bergweiflung ber armen Ungludiden erreichte ben bochften Bunft. Enblich fam man ihnen bod vom anbern Coiffe, jebod mit fdmader und langfamer Sulfe, entgegen; benn anftatt vier, wie man es gefonnt hatte, feste man nur eine einzige Schaluppe in Thatigfeit, welche nur 5 bis 6 Berfonen faffen fonnte. Um fic ju retten mußten bei ben fturmifden Meere Die Ungludlichen von ber Sohe bes Dede und noch bober berab in bie Schaluppe fpringen, wobei Biele fich verletten, Biele ins Meer fürgten, von benen 15 ertranfen. Beld' foredliche Angft und Bermirrung! Gede und fechezig Stunden brannte bas Schiff nach bem erften Berfuche ber Rettung und feche und fechezig Stunben bauerten bie langfamen Acttungeversuche, bie geangfligten Ungludlichen bem faft fichern Tobe ju entreißen, und nus 76 Baffagiere, aber auch bie gange Schiffemannichaft mutte gerettet. Es wird verfichert, es batten mit Leichtgfeit fammtliche Baffagiere, und amar weit ichneller, nicht mit 66ftunbiger Tobebangft gerettet werben fonnen, bag ce aber gefdienen batte, ale liege beiben Capitanen nichts an ber Erhaltung bes Lebens ber 8 erftidten, 15 ertrun. fenen und 28 etbarmungelos am Bord bes brennenben Brate jurudgelaffenen Brlander! Die zwei Comeiger und Die bier antern Deutschen wurden gereitet, und einer berfelben, Gr. Bingle, welber englifd verftebt, hat gebort, bag ber Steuermann fein Bebauern iber bie Rettung biefer 6 Perfonen aussprach, jebenfalls aus Burcht, daß biefe nicht, wie jene ungludlichen Irlander, Die Bahrhet verfdweigen murben. Darum bat auch ber Capitan bes "Delawo" nicht an ber englischen Rufte anlege n und bie Beretteten bort and gand fegen laffen, wohlmeinend, bag in Savre die ber

frangofifchen Sprache nicht machtigen Schiffbruchigen feine Rtage ansbringen tonnten.

Um 2 Uhr Morgens nahm bas Reuet auf bem " St. Georg" gang überhand und einige Augenblide nachbem ber " Drlando" ben "Et. Beorg" verlaffen, berfdmand biefer lettere in ben Bellen! Die bm Tobe Entronnenen fonnten nichts retten, als bas nadte leben, viele nur halb gefleibet (wie viel ben Ungludlichen noch am Borb bes brennenben Chiffes von ben Matrofen geftoblen worden, laft fich nicht fagen; Lingte g. B., Der feinen Roffer auf bas Berbed gefdleppt batte, wurde von benfelben Matrofen an ber Rettung bes Roffers verhindert und hinweggeftoßen, Die fpater feine barin befind. lich gewesenen Rleiber trugen und bie wohl auch bas in seinem Rof. fer enthaltene Gelb berauszunehmen, nicht vergeffen haben werben). Der "Orlando" hatte 11 Tage, bis er in Savre anlangte, und mab. rend biefer Beit fehlte es ben geretteten, halbnadten lingludlichen nicht an fummerlichem Unterfommen, folechter Berpflegung, ja felbft nicht an Sunger und Difbanblung, von Seite ber Capitane, Der Ratrofen und Steuerleute! (Schones Mitleib mit bem Unglud! Als Seitenftud fiche wieder Die geretteten Schiffbrudigen ber "Louise Emis lie," fur welche in allen Theilen fo liebevoll geforgt wurde.) In Savre enblich borte wenigftens bas momentane Glend auf; eble Denfcenfreunde bemubten fic, bie Ungludlicen ju erlaben; unter andern wird auch bet evangelifde Pfarrer Rorber, (befannt ale ber ebelfte Selfer aller Ungludiicen) ruhmlichft ermabnt, fo wie auch ber -a. wirth Dinger-Marti jur Belvelia u. a. m. -

Raum aber mar ber "Orlando" in Bavre eingelaufen, ale fic überall Entruftung über bas barbarifde Benehmen bes Capitans Bearfon und feiner Schiffsmannichaft fund gab, namentlich auch, bas man bie mehrlofen ungludlichen Berfonen auf bem "St. Georg" bem gewiffen Tob überlaffen batte. Dit lauter Stimme murbe Unterfudung und Beftrafung bes Capitans Bearfon verlangt; in Abmefenheit bes ameritanifchen Confule flagte man bei ber Gefanbtichaft ber Bereinigten Staaten in Baris. Birflich warb bann im amerifaniiden Confulat unter Borfis bes ameritanifden Raufmanne und Schiffbefigere 2B nbelow ein freies Ehrengericht abgehalten, welchem u. M. auch ber fomeigerifche Conful beimohnte, und por welchem ber anges flagte Capitan erimeinen mußte. Die oben ermahnten Thatfachen ftellten fich fammtlich ale richtig beraus, auch biejenige, bag ber Capitan ber erfte war, bas brennenbe Schiff ju verlaffen und er bie 127 Berfonen ihrem Schidfale preisgegeben hatte. Man bente, welche Entruftung fich in ber Bury über biefe eben fo feige als unmenfchliche Sandlung fund gaf! Das Urtheil war noch nicht eröffnet; wir

werben aber baffebe fpater mittheilen.

Ungeigen.

Die Auswander ingeanftalt ber herren Bed und herzog in Bafel, fcbließt burch ihren patentirten Agent G. hofer, Rr. 159 Spitals gaffe in Bern vorthellhafte und billige Bertrage ab, bereits find

Alfahrten von Bern auf 4. hornung nach Rem Dort über havre, auf 7. hornung nach Rem Dort über Antwerpen,

angeordnet. Ber fich anschließen will, beliebe fich ju Abschließung bes weibigen Bertrages beforberlichft an bas Auswanderungsbureau pon G. Dofer obbemelbt zu wenden.

Bei R. 3. Bopf in Thun ift ftete vorratbig: Ein bedeutenbed Quantum bes berühmten

Simmenthaler Alpenthee,

ein empfehlenswerthes Sousmittel für Kopf- und Halbschmergen, vorgaglich aber für Bruftfrankheiten jeber Art, Auszehren, Magenschmerzen, Plater und Bafferbrennen 2c. Diefer Thee ift hauptfächlich noch Solchen anzumpfehlen, welche nach Amerika auszuwandern gebenken indem Briefe von Ausgewanderten, die davon mitgenommen, benfel ben febr rühmen, ibt er ihnen auf der Reise ausgezeichnete Dienstegeleistet habe. Bre 16: Das große Paail mit Bekrauchenweifung 40. das fleine 30 Cent.